

Leuchttürme werden an Land erprobt

Voss baut zwei neue Türme für den Gelbsand

VON THOMAS SASSEN

CUXHAVEN. Sie werden nicht im Fischereihafen stehen bleiben. Erprobt werden die beiden neuen Leuchttürme aber dort, auf dem Gelände der Wasserbaufirma Voss.

Voss baut im Auftrag von NPorts auf Anforderung der Wasser- und Schifffahrtsverwaltung das neue Turmpaar aus Oberfeuer (künftig 54 Meter über Normalnull) und Unterfeuer (künftig 29 Meter über NN). Beide Türme werden in etwa zwei Monaten auf dem Gelbsand gegenüber dem Cuxhavener Ufer am Elbfahrwasser aufgestellt.

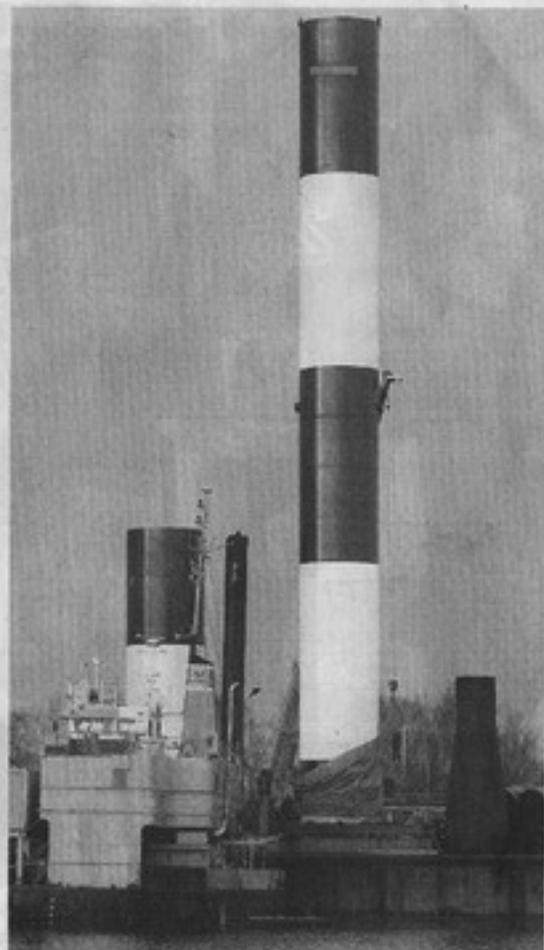
Richtfeuerlinie Altenbruch

Sie bilden den Ersatz für die durch die östliche Hafenerweiterung in ihrer Wirkung beeinträchtigte Richtfeuerlinie Altenbruch. Das Unterfeuer am Grodener

Deich wird später abgeschaltet und die dreieckigen Sichtzeichen abgebaut. Das Altenbrucher Oberfeuer, besser bekannt als „Lange Anna“, wird als Oberfeuer für die Richtfeuerlinie Wehldorf erhalten bleiben. Die Cuxhavener Wasserbauspezialisten haben schon zahlreiche Leuchttürme gebaut.

Autarke Stromversorgung

Doch das neue Paar ist für den erfahrenen Bauingenieur Reinhard Glissmann etwas Besonderes. Es sind die ersten Türme an der Elbe, die in ihrer Stromversorgung ohne Landkabel oder Diesलगregate auskommen. Windrad und Solarpaneele werden den nötigen Strom liefern, weil ein Kabel durch das Watt im Schleswig-Holsteinischen Nationalpark unmöglich gewesen wäre. Bevor die



Die beiden neuen Türme für Gelbsand-Oberfeuer (54 Meter über NN) unter -Unterfeuer (29 Meter über NN) werden für den Probebetrieb vorbereitet.

Türme draußen auf die in einer Wassertiefe von zehn Metern bereits gerammten Fundamentrohre

montiert werden, werden sie sich im Laufe des Aprils an Land bewahren müssen.